

Datum: 15.1.2013

Herrn
Oberbürgermeister
Karl Heinz Schlumberger
Vorsitzender des Gemeinderates
Rathaus Remseck

Antrag der FDP Stadtratsfraktion im Gemeinderat der Großen Kreisstadt Remseck a.N.

„Gelbe Karte“: Ideen- und Beschwerdemanagement

Der Gemeinderat der Großen Kreisstadt Remseck am Neckar beschließt:

Die Verwaltung richtet nach Stuttgarter Vorbild im Rahmen des Bürgerservice ein Ideen- und Beschwerdemanagement ein.

Begründung:

In Stuttgart besteht seit 1997 ein Ideen- und Beschwerdemanagement in Form der „Gelben Karte (siehe www.stuttgart.de/gelbe-karte). In den letzten Jahren gehen in der Landeshauptstadt über dieses System jährlich ca. 3000 Anregungen aus der Bürgerschaft bei der Verwaltung ein, die z.B. viele sachbezogene Hinweise zur Verkehrssicherheit, Sauberkeit im öffentlichen Raum oder sonstige sinnvolle Verbesserungsvorschläge enthalten. Die Verwaltung sagt eine Antwort in angemessener Zeit zu. Überträgt man die Stuttgarter Nutzung auf Remseck sind im Jahr ca. 120 Meldungen zu erwarten. Dies scheint der FDP Fraktion eine für die Verwaltung handhabbare Größenordnung zu sein. Im Rahmen des Bürgerservice bietet die Verwaltung bisher schon das Formular Schadensmeldung auf www.remseck.de. Dieser Link könnte zur „Gelben Karte“ ausgebaut werden und den engagierten Bürgerservice der Remsecker Verwaltung unterstreichen.

Antrag der FDP Stadtratsfraktion im Gemeinderat der Großen Kreisstadt Remseck a.N.

Bürgerhaushalt

Der Gemeinderat der Großen Kreisstadt Remseck am Neckar beschließt:

Die Verwaltung startet im zweiten Halbjahr 2013 ein Bürgerhaushaltsverfahren im Vorfeld der Einbringung des Haushalts 2014. Hierbei wird jährlich wechselnd ein Einzelplan der Bürgerschaft ausführlich vorgestellt und um deren Voten zu Einnahmen und Ausgaben gebeten.

Begründung:

Die technische Entwicklung hat es möglich gemacht, mittels online-Plattformen Bürgervoten zu Haushaltsthemen einzuholen. Hierbei hat sich die jährlich wechselnde Diskussion von Einzelplänen als gangbarer Weg erwiesen, Interesse in der Bürgerschaft für den Haushalt zu wecken, Haushaltsproblematiken transparent zu machen und die Bürgerschaft in das Setzen von Prioritäten einzubinden. Die FDP Fraktion schlägt zum Start den Einzelplan 03 „Wissenschaft, Forschung und Kulturpflege“ vor, da es sich hier um Freiwilligkeitsleistungen handelt.

Antrag der FDP Stadtratsfraktion im Gemeinderat der Großen Kreisstadt Remseck a.N.

Kindertagesstättenbudgets auf Stand 2009 zurückführen:

Der Gemeinderat der Großen Kreisstadt Remseck am Neckar beschließt:

Der Budgetumfang/Etat je Gruppe der Kindertagesstätten wird auf den Stand 2009 zurückgeführt.

Begründung:

Im Jahre 2010 hat der Gemeinderat mehrheitlich auf Vorschlag der AG Haushalt die Budgetzuweisungen an die o.g. Schulen gekürzt. Hintergrund: angenommene Mindereinnahmen im Verwaltungshaushalt. Tatsächlich schloss der VwHH rd. 4 Mio Euro besser ab als geplant und statt einer negativen Zuführung vom VmHH konnte eine positive Zuführung an den VmHH getätigt werden. 2011 konnten dem VmHH statt einer Entnahme von über 1 Mio. Euro für den VwHH vom VwHH insgesamt 4,609 Mio. Euro zugeführt werden. 2012 wird nach dem 2. Haushaltszwischenbericht ebenfalls ein deutlich besseres Ergebnis erzielt.

2011 wurde mehrheitlich die Kürzung der Sitzungsgelder des Gemeinderates rückgängig gemacht.

Mit Blick auf die Positionierung Remsecks als qualitativ hochwertiger Erziehungs- und Bildungsstandort darf nicht nur in Bau- und Ausbaumaßnahmen investiert werden, sondern auch in die Ausstattung unserer Kinderbetreuungseinrichtungen. Dies ist ein Wettbewerbsfaktor.

Deckungsvorschlag: allgemeine Haushaltsmittel

Schulbudgets weiterführende Schulen auf %ualen Stand 2009 zurückführen:

Der Gemeinderat der Großen Kreisstadt Remseck am Neckar beschließt:

Die Budgetumfänge für die Wilhelm-Keil-Werkrealschule, die Realschule Remseck sowie das Lise-Meitner-Gymnasium werden mit 27% und 31% des jeweiligen Sachkostenbeitrags wieder auf den Stand 2009 zurückgeführt.

Begründung:

Im Jahre 2010 hat der Gemeinderat mehrheitlich auf Vorschlag der AG Haushalt die Budgetzuweisungen an die o.g. Schulen gekürzt. Hintergrund: angenommene Mindereinnahmen im Verwaltungshaushalt. Tatsächlich schloss der VwHH rd. 4 Mio Euro besser ab als geplant und statt einer negativen Zuführung vom VmHH konnte eine positive Zuführung an den VmHH getätigt werden. 2011 konnten dem VmHH statt einer Entnahme von über 1 Mio. Euro für den VwHH vom VwHH insgesamt 4,609 Mio. Euro zugeführt werden. 2012 wird nach dem 2. Haushaltszwischenbericht ebenfalls ein deutlich besseres Ergebnis erzielt.

2011 wurde die Mehrheitsentscheidung im Rat die Kürzung der Sitzungsgelder des Gemeinderates rückgängig gemacht.

Mit Blick auf die Positionierung Remsecks als qualitativ hochwertiger Erziehungs- und Bildungsstandort darf nicht nur in Bau- und Ausbaumaßnahmen investiert werden, sondern auch in die Ausstattung unserer Bildungseinrichtungen. Dies ist ein Wettbewerbsfaktor.

Deckungsvorschlag: allgemeine Haushaltsmittel

Tempo 30: Bittenfelder Straße

Der Gemeinderat der Großen Kreisstadt Remseck am Neckar beschließt:

In der Bittenfelder Straße in Hochdorf wird innerorts eine Tempo 30-Zone ausgewiesen. Eventuelle Kosten werden im Haushalt ausgewiesen.

Begründung:

Die Bittenfelder Straße in Hochdorf ist aufgrund parkender Fahrzeuge und Engführung eine unübersichtliche Straße. Sie führt durch ein Wohngebiet und ist gleichzeitig Ortsverbindungsstraße nach Waiblingen-Bittenfeld. 2012 kam es zu einem Verkehrsunfall mit einem Kind, der der schon früher erhobenen Forderung (zuletzt 29.09.2013 FDP Fraktion an Verwaltung/EBM Balzer) nach einer Tempo 30-Regelung Nachdruck verliehen hat.

Lt. Auskunft des Landratsamtes ist verkehrsrechtlich für die Bittenfelder Straße (K 1673) die Stadt Remseck a.N. zuständig, baulich der Landkreis (Fachbereich 30). Das bedeutet nach Auskunft des Landratsamtes, über eine Geschwindigkeitsbeschränkung müsste also in Remseck entschieden werden.

Absenkung VwHH Ausgaben pauschal um 0,5%

Der Gemeinderat der Großen Kreisstadt Remseck am Neckar beschließt:

Die Ausgaben des Verwaltungshaushaltes werden pauschal um 0,5% abgesenkt. Korrespondierende Beträge auf der Ein- und Ausgabenseite neutralisieren sich.

Begründung:

Ausweislich des HH-Vorberichtes ist 2013 aufgrund § 22 Abs. 4 GemHVO eine „globale Minderausgabe“ als Haushaltssteuerungsmittel nicht möglich, da sich nach der vorgelegten Planung eine Zuführung des Verwaltungshaushaltes zum Vermögenshaushalt ergibt.

In den Jahren 2010, 2011 sowie 2012 konnte die „Globale Minderausgabe“ jeweils erwirtschaftet werden – sie „musste“ erwirtschaftet werden. Mit der Maßnahme, den VwHH um 0,5% abzusenken, kann z.B. bereits mit den in den Bereichen sächliche Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen und Personalkosten in den Jahren 2010, 2011 und 2012 gemachten Einsparungen/Wenigerausgaben ein etwa gleicher Ansatz wie mit einer „Globalen Minderausgabe“ (z.B. in den Jahren 2010 und 2011) erzielt werden.

Sport- und Kulturdachverein Remseck

Der Gemeinderat der Großen Kreisstadt Remseck am Neckar beschließt:

Die Verwaltung bietet in einem bottom up-Ansatz den Sport – und Kulturvereinen einen Remsecker Sport- und Kulturdachverein (Arbeitstitel) an und legt dem Gemeinderat dafür ein Konzept vor.

Der Haushaltsteilansatz im Einzelplan 5 Seite 104 HH Stelle 718200 (Sportvereine Remseck e.V. – 15.000 Euro) steht dafür zum Start zur Verfügung.

Künftig wird neben der Sportlerehrung auch für künstlerisch herausragende Leistungen in geeignetem Rahmen eine Ehrung durchgeführt, ggf. als Gemeinschaftsveranstaltung.

Begründung:

Noch besteht in Remseck ein Stadtverband für Sport. Sollte dieser aufgelöst werden, stehen die bisherigen Fördermittel zusätzlich zur Verfügung. Die FDP Fraktion hat schon bei der Gründung des Stadtverbandes für Sport geworben, statt eines rein auf Sportvereine bezogenen Konzepts einen Sport- und Kulturdachverband von Seiten der Stadt zu initiieren und zu unterstützen. Dabei geht es neben der Förderung als Hilfe zur Selbstverwaltung und Abstimmung auch um die Idee einer gemeinsamen Stabsstelle aller Remsecker Vereine, bei der auch verwaltungs- sowie kassen- und steuertechnische Hilfe angeboten werden.

Tourismuskonzept und Geschichtsverein

Der Gemeinderat der Großen Kreisstadt Remseck am Neckar beschließt:

Die Verwaltung bietet in einem bottom up-Ansatz den in der Heimatpflege Aktiven einen Remsecker Geschichtsverein an und legt ein Tourismuskonzept für Remseck vor.

Begründung:

Nach Auffassung der FDP Fraktion ist es Zeit, den vielen in der Heimatpflege Aktiven in den Remsecker Ortsteilen professionell Unterstützung zu geben und einen Remsecker Geschichtsverein aus der Taufe zu heben, der mit Unterstützung von Stadtarchiv und Kulturamt Aktivitäten koordiniert und Finanzmittel erschließt, um Remsecks Zeugen der Vergangenheit noch breiter zu vermitteln. Die vielen ehrenamtlich Aktiven erhalten bereits Unterstützung von Stadtarchiv und Kulturamt und sind seit einiger Zeit vernetzt. Eine gemeinsame Aktivitätenplattform bietet hier eine Struktur, die der Heimatpflege noch größere Bedeutung verleiht.

Parallel hierzu wird ein Tourismuskonzept entwickelt. Remseck bietet viele kleine Perlen in Form von historischen Kleinoden, die eine schöne Kette ergeben können, welche für Remsecker und Auswärtige attraktiv ist. Remseck hat zwar keinen touristischen „Leuchtturm“ zu bieten, der der Gemeinde den Besuch von Japanern und Chinesen beschert, aber durchaus ein Potenzial, dass den Remseckern nicht nur Identität durch Kenntnis ihrer eigenen Geschichte verschafft, sondern auch für Interessierte aus der Umgebung der Region seinen Reiz hat.

Wortergänzung Vorbericht V 34

Der Gemeinderat der Großen Kreisstadt Remseck am Neckar beschließt:

In Absatz 1 (Seite V 34) des Vorberichtes zum Haushaltsplan 2013 wird das Wort „Remseck“ eingefügt. Der Satz lautet dann: „Der Gemeinderat hat am 25. September 2012 (Vorlage 112/2012) beschlossen, das bestehende Rasenspielfeld in einen Kunstrasenplatz umzubauen, der allen sporttreibenden Vereinen **Remsecks**, insbesondere dem Jugendfußball zur Verfügung stehen soll.“

Begründung:

Durch die Verdeutlichung mit dem Wort „Remseck“ wird die Beschlussabsicht deutlicher herausgestellt. „Die Stadt ist Eigentümerin und übernimmt die Belegungshoheit über diesen Platz.“ (Protokoll/Niederschrift der Sitzung vom 15.09.2012 – Beschluss: Punkt 5)

Verköstigung in Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen in Remseck

Wir beantragen die Beantwortung folgender Fragen:

- Wie viele Essen werden pro Einrichtung täglich benötigt?
- Woher kommen die Essen (/Herstellung/Lieferanten)?
- Auslastung der vorhandenen Räumlichkeiten zum Mittagstisch?
- Größe der vorhandenen Räume zur Essenszeit?
- Wie viele Personen werden verköstigt, Maximum/Minimum an Personen?
- Was kostet das Essen in Remseck die Familie(n)?
- Wie hoch sind die tatsächlichen Kosten für ein Essen, welche die Stadt aufbringen muss?
- Wie teilen sich Personal – und Sachkosten auf?
- Wie hoch ist der Personalaufwand in jeder Einrichtung?
- Wie sieht die Zukunft aus in Sachen Preis – Leistung – Personalvorhaltung und Kosten, in diesem Zusammenhang die Qualität und die Quantität?
- Wie sieht aus Sicht der Stadt die Entwicklung in den nächsten 5-10 Jahren aus?
- Wie wird das Bildungs- und Teilhabepaket in Remseck für Kindertagesstätten- und Schulessen genutzt?
- Unter welchen Bedingungen könnte sich die Stadt eine eigene zentrale Essensproduktion vorstellen, um damit alle Einrichtungen gleich zu bedienen; auch im Hinblick auf Transport und Qualität, auf grundsätzlich gleiche Standards?
- Wie ließen sich andere Einrichtungen (z.B. Seniorenheim), die auf der Gemarkung Remseck Verköstigung brauchen, mit einbinden?

Begründung: Die Verwaltung hat sich bisher wenig intensiv mit diesen Fragen auseinander gesetzt. Die Verwaltungsantwort am 08.11.2012 im AJS auf eine FDP Erinnerung an die Anfrage anlässlich der HH Beratung vom 15.01.2012 (!!) zeigte auf, dass die Verwaltung kein Interesse hat, diese Fragen zu beantworten. Das Thema qualitatives Essen, kurze Lieferwege, heimische Landwirtschaft, lokale Produktion haben für uns einen hohen Stellenwert. Deswegen wollen wir dazu, um Entscheidungsgrundlagen zu haben, nun einen Beschluss.

Anfragenkatalog im Rahmen der Haushaltsberatungen 2013

Die FDP Gemeinderatsfraktion wünscht zu folgenden Themenbereichen Hintergrundinfos und bittet um Beantwortung zugeordneter Fragen:

Stromkosten Straßenbeleuchtung

Wie ist die Verwaltung mittlerweile mit dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen der Freien Wähler sowie der FDP vom FW/FDP vom 10.04.2011 umgegangen.

B.R.Ü.C.K.E zur Energieeffizienz

Welche Überlegungen hat die Verwaltung hinsichtlich der FDP Fraktionsanfrage vom 10.04.2011 angestellt und wie ist sie bisher dazu verfahren?

Verlässlichkeit SSB wg. Planung Unterhaltskosten

Die Unterhaltskosten der SSB sind sehr schwankend und belasten zunehmend den Verwaltungshaushalt? Die Verwaltung schreibt im Vorbericht V 13 „voraussichtliche Unterhaltsaufwendungen“ der SSB. Wie verlässlich sind diese Planungen?

Kassenkreditzinsen

Der Haushalt weist Kassenkreditzinsen auf, gleichwohl der Kontostand lt. Vorbericht in den letzten Jahren nie im Minussaldo war. Wie ist dies zu erklären?

Kunstrasen Aldingen

Die FDP Fraktion geht davon aus, dass der Planansatz von 250.000 Euro kein fixer Zuschuss ist sondern ein eingestellter Betragsansatz, der noch im Lichte der dargelegten Gesamtkostenrechnung – und mit Blick auf andere Remsecker vereinsverantwortete gebaute Kunstrasenplätze - festgelegt und beschlossen wird. Ist das so?

Grabstätte Alfred Neubauer

Seite 186 wird ein Betrag von 10.000 Euro aufgelistet mit dem Titel: „Alfred Neubauer Grab“. Dazu bitten wir um Erläuterung.

KfW Kredit

Der KfW Kredit über 1 Mio. Euro hat eine voraussichtliche Tilgungshöhe von 900.000 Euro. Davon abgesehen, dass die FDP Fraktion aufgrund des Zinssatzes (Höhe), des Tilgungszuschusses (100.000 Euro) sowie der Festschreibung von 10 Jahren (Zinssatz) für eine Tilgung des Kredits bis zum Ablauf der 10 Jahre Zinsbindung plädiert, bitten wir die Verwaltung, zu den nicht bekannten Tilgungsmodalitäten Stellung zu nehmen.

Projekte Kulturregion

Wir bitten um Erläuterung der „Sonderveranstaltungen und Projekte Kulturregion“ (Seiten V 12 u. 78). Die Neuaufstellung der Kulturregion lässt weiter auf sich warten. In der Haushaltsdebatte der Region wurde das Jahr 2013 als allerletzte Chance für diese Einrichtung bezeichnet. Alle Reformansätze zielen auf „Leuchtturmprojekte“. Welche Rolle will Remseck da spielen?

Für die FDP Fraktion

Armando J. Mora Estrada Gustav Bohnert Dr. Eberhard Buck Kai Buschmann Gabi Knieriem
-Fraktionsvorsitzender-

Stadträte: Gustav Bohnert (Tel. 43192/Fax. 44259), Dr. Eberhard Buck (Tel. 6020/Fax. 810303), Kai Buschmann (Tel. 871896), Armando Mora Estrada (Tel. 860170) Gabi Knieriem (Tel: 20079)
Anschrift: Fraktionsvorsitzender Gustav Bohnert, Poppenweilerstr. 6, 71686 Remseck, email: gustav.bohnert@fdp-remseck.de
remseck.de Email: wir-tun-was@fdp-remseck.de **Internet:** www.fdp-remseck.de



08.01.2013

Gemeinsamer Antrag SPD Fraktion Remseck und FDP Fraktion Remseck

Neues Sitzungsvorlagensystem mit integriertem Rats-/Bürgerinformationssystem und Querverweis zu ‚Remseck Zielen‘

Der Gemeinderat der Großen Kreisstadt Remseck am Neckar beschließt:

Die Umsetzung der von Verwaltung und Gemeinderat beschlossenen Remseck-Ziele 2009-2014 wird dahingehend konkretisiert, dass:

1. die Sitzungsvorlagen eine standardisierte Struktur aufweisen nach
 1. Entscheidungsvorschlag
 2. Begründung
 3. Alternative
 4. Auswirkungen
 - 4.1. auf Ergebnisse
 - 4.2. auf Programme und Produkte
 - 4.3. auf Prozesse und Strukturen
 - 4.4. auf Ressourcen incl. einer Folgekostenabschätzung, die mindestens den mittelfristigen Finanzplanungszeitraum umfassen.
2. in diesem Zusammenhang jeweils ein Querverweis auf die bereits ausgewiesenen Ober-, Unter- und Teilziele der Remseck-Ziele gegeben wird.
3. die so gestalteten Sitzungsvorlagen in das Ratsinformationssystem eingebunden werden.
4. das Ratsinformationssystem durch ein Bürgerinformations- bzw. Bürgerbeteiligungssystem erweitert wird.

Begründung:

Die Fraktionen FDP und SPD im Remsecker Gemeinderat unterstützen die konsequente Umsetzung der Remseck Ziele (motiviertes Personal, schlanke Verwaltung, Entscheidungskultur, Bürgerfreundlichkeit, Verkehrsberuhigung, Regionalverkehrsplan, Sicherung der öffentlichen Grundversorgung, Neue Mitte, Freizeitangebote, bürgerschaftliches Engagement, Familienfreundlichkeit, Natur- und Landschaftsschutz, Energiemanagement u.a.) und möchten mit diesem Antrag zur ausstehenden Operationalisierung beitragen.

Ausgehend von der Erfahrung der Diskussion um den Stellenplan 2013 im Nov. 2012 wollen wir künftig gesichert wissen, dass – an diesem Beispiel festgemacht – Stellenbeantragungen, aber auch andere finanzwirksame Entscheidungen, an den Remseck-Zielen orientiert begründet und mit Folgekostendarstellung- bzw. Abschätzung dargestellt werden.

Um dem Gemeinderat hier eine gute Plattform der Informationsübersicht- und Einsicht zu bieten, sollte diese künftige neue Vorlagensystematik in das Ratsinformationssystem eingebunden werden.

Im Zuge der in Remseck angestrebten breiten und frühzeitigen Bürgerbeteiligung sollte dieses System an den möglichen Stellen auch für die Einwohnerschaft geöffnet sein und in ein Bürgerinformationssystem (mit der Möglichkeit eines Bürgerbeteiligungssystems) münden.

Als Beispiel – nicht 1:1, aber grundsätzlich – könnte das Sitzungsvorlagen- und Bürgerinformationssystem der Stadt Pforzheim dienen.

Für die beantragenden Fraktionen

Heinz Layher
SPD Fraktionsvorsitzender

Armando J. Mora Estrada
FDP Fraktionsvorsitzender